



STADTJUGENDRING
STEINFURT E.V.

Michael Horstmann
Eschstr. 3
48565 Steinfurt

Telefon: 02551 / 996656
Fax: 02551 / ---

[mhorstmann@stadtjugendring-
steinfurt.de](mailto:mhorstmann@stadtjugendring-steinfurt.de)

www.stadtjugendring-steinfurt.de

Michael Horstmann · Eschstr. 3 · 48565 Steinfurt

Initiative für sozial-
kompetente Hundehalter
z. H. Kai Nagel
Ziegeleistraße 16

75050 Gemmingen

Donnerstag, 17. März 2011

Antrag für Steinfurter Projekt 2011 zur Förderung des Miteinanders von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern

Die Ausgangslage

Wer aufmerksam durch unsere Stadt Steinfurt läuft – und dieses dann auch noch mit einem Hund oder Hunden tut – wird früher oder später schon einmal in Konflikt mit anderen Menschen geraten sein.

Sei es in der Innenstadt, im Bagno-Park, im Buchenberg-Wald oder in Feld und Flur in einer der Bauernschaften. Zu Konflikten kommt aus den unterschiedlichsten Gründen immer wieder. Denn Hunde werden hier häufig von vorne herein als störend empfunden und abgelehnt, selbst dann, wenn es nicht zu Konfliktsituationen kommt – so empfinden es viele Hundehalter.

Auf der anderen Seite gibt es den Blickwinkel der Nicht-Hundehalter: Hundekot auf Gehwegen, in der Innenstadt oder in Parkanlagen, manchmal sogar im eigenen Blumenbeet – dies ist Streitthema Nummer eins.

Konfliktthema Nummer zwei ist der ewige Streit um die Leinenpflicht der Hunde. Nicht-Hundehalter sehen sich zunehmend von unerzogenen, frei laufenden Hunden belästigt. Besonders für Menschen mit Hunde-Phobie ein ernstzunehmendes Problem.

Die Hundehalter sehen ein anderes Problem: Es gibt in Steinfurt so gut wie keine Möglichkeit, seinen Hund „legal“ ohne Leine laufen zu lassen.

Auch weit außerhalb von Wohngebieten herrscht überall gleichermaßen Leinenzwang. Hält sich ein Hundehalter nicht hieran, sind Konflikte mit Spaziergängern, Joggern, Landwirten und Förstern vorprogrammiert. Selbst dann, wenn der Hund brav bei Fuß läuft. Leinenzwang ist schließlich Leinenzwang.

Diese Streitpunkte gibt es schon seit vielen Jahren und sie sind immer wieder Thema in der lokalen Tagespresse, wie die angehängten Zeitungsartikel aus der jüngsten Vergangenheit zeigen.

Höchste Zeit also, an dieser Problematik etwas zu verbessern!

Bankverbindung

KSK Steinfurt
Konto-Nr. 9 520 933
BLZ 403 510 60



Die Gelegenheit dazu ergab sich im Jahr 2009, als der Stadtjugendring Steinfurt e.V. in Kooperation mit der Stadt Steinfurt die so genannte „Spieleitplanung“ für eine bürgerfreundliche Stadtplanung ins Leben rief. Ziel der Spieleitplanung ist es, die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Senioren, Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Steinfurt zu erfahren und diese aktiv und gezielt in die Stadtplanung und Stadtbebauung mit einzubeziehen.

Die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner von Steinfurt wurden in mehreren Beteiligungsprojekten ergründet, dokumentiert und ausgewertet. Inzwischen liegt der Steinfurter Spieleitplan vor, in dem rd. 150 Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in Steinfurt aufgeführt sind. Diese Maßnahmen sollen nun in den nächsten Jahren unter Beteiligung der Steinfurter Bevölkerung aufgegriffen und, wenn möglich, realisiert werden.

In diesem Plan sind auf vielfachen Wunsch u. a. auch zwei Maßnahmen für die 2400 Hunde in der Stadt Steinfurt registrierten (Stand 12/09) vorgesehen:

Maßnahme Nr. 19 – Borghorst - Grünflächen, Parks, Natur		
Grünflächen Anne-Frank-Ring / Dörper Feldweg (Bahnhof Grottenkamp)	Verringerung von Hundekot auf Grünflächen	▪ Einrichtung einer Hunde(spiel-)wiese mit Kottüten und Aufenthaltsmöglichkeiten für Hundehalter

Maßnahme Nr. 31 – Burgsteinfurt - Grünflächen, Parks, Natur		
Grünstreifen Mühlenstraße	Verbesserung der Sauberkeit	▪ Einrichtung einer Hundewiese in der Nähe des Spielplatzes

Wer wir sind

Um diese Maßnahmen zu realisieren, hat sich Ende 2010 die Bürgergruppe „Hundefreunde Steinfurt“, als eine Untergruppe der Spieleitplanung Steinfurt gegründet. Mitglieder der Gruppe sind Hundehalter und Nicht-Hundehalter, Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Steinfurt, Vertreter des Stadtjugendrings Steinfurt e.V., sowie zwei erfahrene Hundetrainerinnen aus Steinfurt. Diese Gruppe wird sich zukünftig um alle Angelegenheiten bezüglich des Miteinanders von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern kümmern und versuchen, Konflikte frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken.

Die Zusammenkünfte werden in der Lokalpresse angekündigt, so dass weitere interessierte Bürger jeder Zeit dazu stoßen können.

Das derzeitige Hauptaugenmerk der Gruppe und Gegenstand dieses Antrags ist zunächst die Umsetzung der oben genannten konkreten Maßnahmen der Spieleitplanung. Hieraus ist die Idee gewachsen in beiden Stadtteilen von Steinfurt (Borghorst und Burgsteinfurt) an mehreren Stellen sowohl offizielle „Kotplätze“, als auch großflächige gesicherte Auslaufwiesen für Hunde zu errichten.

Ziel des Projekts und Zielgruppe

Wer zu Recht Leinenzwang fordert, muss im Sinne des Tierschutzes und der artgerechten Tierhaltung auch ausreichend Möglichkeit zu freiem Auslauf und ungezwungenem Spiel der Hunde bieten. Durch Schaffung offizieller Kotplätze (mit Schüppen, Mülleimern und ggf. Tüten zum sauber halten des Platzes) und Auslaufwiesen, soll beiden Problemen begegnet werden. Beide Hundepplatzarten haben unterschiedliche Zwecke, aber beide werden in Steinfurt gebraucht:

Die Hundekotplätze sind, neben der Verteilung von Kotbeutel-Spendern im Stadtgebiet, ein Beitrag für eine saubere Umwelt (kein Kot auf Gehwegen und Grünflächen).

Die Hundeauslaufwiesen bieten den Hundehaltern die Möglichkeit ihre Hunde auch weitläufig rennen, spielen, buddeln und toben zu lassen ohne hierdurch Bürgerinnen und Bürger, Förster oder Landschaftsgärtner zu belästigen bzw. zu verärgern.

Alle Wiesen und Auslaufplätze sollen von Hundehaltern selbst verwaltet und sauber gehalten werden.

Die Hundespielwiesen sollen Anlaufpunkt sein für alle Hundehalter und interessierte Nicht-Hundehalter. Auch Schulungen zum Thema sozialkompetente Hundehalter, Informationstage und Dialog-Veranstaltungen zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern auf den Hundespielwiesen sind durch die Beteiligung einer Hundeschule am Projekt für die Zukunft denkbar. Die Wiesen sollen auch Signal- und Vorbildcharakter für umliegende Gemeinden haben und für Hundehalter als wichtige Interessensgruppe einer Stadt sensibilisieren.

Bei der Bestimmung der Lage der Kotplätze und Auslaufwiesen muss neben verkehrsorganisatorischen Abwägungen auch die Altersstruktur der Steinfurter Bevölkerung berücksichtigt werden. Beispielsweise möchten auch gerade viele ältere und/oder behinderte Menschen auf ihre vierbeinigen Freunde nicht verzichten, sind aber mitunter nicht (mehr) mobil genug um weite Strecken zurück zu legen, bis zur nächstgelegenen Möglichkeit für den Hund, sich ohne Ärger zu verursachen zu lösen oder ohne Leine laufen zu dürfen.

Daher sollen langfristig mehrere Auslaufwiesen und Kotplätze in verschiedenen Stadtgebieten errichtet werden um Bewohnern aller Stadtteile gerecht zu werden.

Umsetzung

Begonnen werden soll zunächst mit der Errichtung jeweils einer Hundeauslaufwiese in jedem Stadtteil Steinfurts (Borghorst und Burgsteinfurt) und jeweils einem Hundekotplatz in Innenstadtnähe. Hierfür laufen bereits Planungen und Gespräche sowohl mit dem Bauamt der Stadt Steinfurt, als auch mit privaten Grundstücksbesitzern (Landwirten).

Mehre denkbare Plätze sind in Aussicht.





zum Thema Umgebung

Die Hundekotplätze sollen sowohl mit Schaufeln und Abfalleimern, als auch Kotbeuteln ausgestattet sein. Die Hundespielwiesen sollen durch einen ausreichend hohen, ausbruchssicheren Zaun und ein abschließbares Tor gesichert werden. Um Sie als Anlaufpunkt attraktiv zu machen, sind weitere Ausrüstungsgegenstände vorgesehen:

Finanzierung

Die Stadt Steinfurt selbst stellt einen kleinen Betrag als Starthilfe im Zusammenhang mit der Spielleitplanung für die Maßnahme zur Verfügung.

Die weitere Finanzierung muss und soll durch Sponsoren und Spenden erbracht werden.

Hierum bemüht sich die Bürgergruppe „Hundefreunde Steinfurt“.

Musterberechnung:

Planung eines Hundespielplatzes bzw. einer Hundewiese			
Ort:	Gewerbegebiet Sonnenschein in Burgsteinfurt, Wiese am Baustoffhof		
Sache	Menge	Kosten/€(Baumarkt)	Kosten/€(Fachmarkt)
Schaufel	2	je 25	je 35
Rechen	2	je 20	je 30
Sitzbank	2	je 150	je 250
Mülleimer	2	je 45	je 65
Tütenspender	1	45	45
Kompost	1	80	150
Spielgerät für Hunde	3	je 50	je 50
Unterstellmöglichkeit z.B. Carport	1	600-800	1000
Zaun/150 cm Höhe	160 Meter	3000-3200	4000
Zaun/125 cm Höhe	160 Meter	2500-2700	3500
Tore für Schleuse	2	je 180	je 250
Gesamtkosten/ Baumarktqualität		4.715€-5.115€/ Bei einer Zaunhöhe von 150 cm	
		4.215€-4.615€/ Bei einer Zaunhöhe von 125 cm	
Gesamtkosten/ Fachmarktqualität		6.605€ Bei einer Zaunhöhe von 150 cm	
		6.105€ Bei einer Zaunhöhe von 125 cm	

Fazit

In der Verwaltungsgruppe der Spielleitplanung Steinfurt und in der Verwaltungsspitze der Stadt Steinfurt ist dieses Projekt und sind diese Maßnahmen auf positive Resonanz gestoßen.

Da im Jahr 2011 eine Haushaltssicherung in Steinfurt droht, ist die Beantragung der Fördergelder der „Initiative für sozialkompetente Hundehalter“ eine sinnvolle Maßnahme dieses Projekt umzusetzen.

Der Stadtjugendring Steinfurt als eingetragener Verein ist Dachorganisation sämtlicher Jugendorganisationen, -vereinen und –einrichtungen. In Kooperation mit der Kommune (die Stadt Steinfurt) sind alle Beteiligten an diesem neu entwickelten Projekt sehr interessiert, welches die Maßnahmenplanung der Spielleitplanung zu 100 Prozent umsetzen würde.

Das Projekt will das positive Miteinander von Hundehaltern, Nicht-Hundehaltern und Hunden fördern. Es soll deutlich machen, dass Hundehalter den gesellschaftlichen Ansprüchen und ihrer besonderen Verantwortung durchaus gerecht werden und Rücksicht auf die berechtigten Interessen und Belange von Nicht-Hundehaltern nehmen.

Daher würden wir es sehr wichtig finden, in den Genuss einer Förderung „sozialkompetente Hundehalter“ zu kommen.

Über eine positive Rückmeldung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichem Gruß

Im Namen der AG

Michael Harstmann



Mittwoch, 29. September 2010

STL01, Nr. 227, 39. Woche

Ausschuss

Die Beschlüsse des Ausschusses für die Angelegenheiten der beiden Rheiner Berufskollegs und Sportausschuss des Kreises be-
nahme ausgesprochen.

→ Kreis: Explosiv

Appell an alle Hundehalter

STEINFURT. Die Stadt weist darauf hin, dass jeder Hundehalter verpflichtet ist, den Hundekot seines Vierbeiners auf Gehwegen und Spielplätzen unverzüglich wegzuräumen. „Das ist Abfall. Und dieser ist vom Verursacher zu beseitigen“, heißt es in einer Mitteilung von Erich Ziuziakowski von der Stadtverwaltung. „Wenn es hart auf hart kommt, können sogar Bußgelder gegen uneinsichtige Bürger verhängt werden.“ Kein Verständnis hat Ziuziakowski für Tierhalter, die sich damit herausreden, schließlich würde man ja Hundesteuer bezahlen. „Diese Abgabe hat einen ganz anderen Grund. Sie hat ordnungspolitische Ziele. Damit soll unter anderem die Zahl der Hunde begrenzt werden.“ Inzwischen wurden in beiden Stadtteilen Hundetütenspenden aufgestellt. Ziuziakowski: „Es ergeht daher an alle Hundebesitzer die Bitte, die Hinterlassenschaft ihres Vierbeiners unverzüglich zu entsorgen.“

Kein Ärger mit den Joggern

Hundebesitzer suchen nach geeigneten Spielwiesen für ihre Vierbeiner

Von Karl Kamer

Steinfurt. Engagierte Hundebesitzer suchen in Steinfurt nach geeigneten Grünflächen,

wo ihre Tiere frei toben und spielen können. Diese Spielwiesen müssen nicht unbedingt im Stadtzentrum liegen. Hundebesitzer sind auch gerne bereit, den Platz mit dem Auto anzufahren oder den Besuch mit einem Spaziergang zu verbinden. Das wurde bei einer Bürgerversammlung

zum Thema am Dienstagabend deutlich.

Wichtig ist, dass sie eingezäunt sind, damit Jogger, Radfahrer oder Spaziergänger bei ihren Freizeitaktivitäten nicht gestört werden. Zur Ausstattung von Hundelaufwiesen gehören Spielgelegenheiten, wie zum Beispiel Baumstämme für die Tiere und Aufenthaltsgelangenheiten für die Hundehalter. Schuppen und Kotbeutel sollen zur Verfügung stehen, damit sich die Tierfreunde auch um die Sauberkeit des Geländes kümmern können.

Ganz konkret wurde am Dienstag über die Einrichtung einer Hundespielwiese auf einer Grünfläche am Anne-Frank-Ring/Dörper Feldweg (Bahnhof Grottenkamp) nachgedacht. Michael Horstmann und Isabel Müller von der Spielzeitplanung hatten die Idee vorgestellt. Im Gespräch wurde deutlich, dass man sich auch ein Gelände zwischen beiden Stadtteilen gut vorstellen kann.

Ganz wichtig sei aber auch die Einrichtung von öffentlichen Hunde-Kotplätzen mit

Beutelspendern. Und das möglichst an mehreren Stellen in beiden Stadtteilen. „Wir sehen überall nur Verbotsschilder, wo sollen wir hingehen?“, fragte eine Hundefreundin und sprach gleichzeitig die Situation auf dem Weg zum Hof Holtmann in Wilmsberg an. An diesem

„Wir sehen überall nur Verbotsschilder, wo sollen wir hingehen?“

Hundefreundin

Weg gebe es immer wieder Ärger, wenn die Hunde dort ihre Tretminen hinterlassen.

Die Hundefreunde wollen sich bereits am 8. Dezember (Montag) um 20 Uhr im Hotel Lindenhof wieder treffen und bis dahin nach Flächen suchen, die für eine Spielwiese oder Kotplatz geeignet sind. Gerne nehmen sie Anregungen aus der Bevölkerung entgegen, damit die Probleme mit dem Hundedreck weniger und die Stadt Steinfurt sauberer wird.



Viele Hunde brauchen Platz zum Herumtollen; Borghorster Hundebesitzer suchen daher nach geeigneten Grünflächen. Foto: Margot Pokitta

Spielleitplanung kümmert sich um die Hundehalter

Areal für Vierbeiner in beiden Stadtteilen

BORGHORST. Auf Einladung des Stadtjugendrings trafen sich jetzt Hundehalter in der Gaststätte Dömer zu einer Bürgerversammlung. Der Vorsitzende des Stadtjugendrings Michael Horstmann stellte zu Anfang die Grundidee des Hundeprojekts vor, das zu den rund 140 vorgeschlagenen Maßnahmen der Steinfurter Spielleitplanung gehört. In beiden Stadtteilen sollen Hunde-Plätze ausgewiesen werden. In welcher Form, ob als Spielwiese oder reiner Kotplatz, steht noch in den Sternen. In Burgsteinfurt ist eine solche Fläche am Kalkwall, in Borghorst im Grottenkamp in der Nähe des Bahnhofs möglich.

Vorschläge

Eine Sammlung von Vorschlägen wurde auf Plakaten festgehalten. Für die anwesenden Hundebesitzer steht fest, dass die Flächen eingezäunt sein müssen, um sowohl die Hunde als auch unbeteiligte

Mitmenschen zu schützen. Des Weiteren sprachen sie sich eher für eine Spielwiese als für einen reinen Hundekotplatz aus. Einer möglichen Lärmbelästigung wollen sie mit festen Öffnungs- und Ruhezeiten entgegenwirken.

Partnerschaft

Eine Partnerschaft für einen jeweiligen Platz würde gewährleisten, dass sich eine Ansprechperson für das Areal verantwortlich fühle, hieß es. Für die Kotbeseitigung könnten auf den Steinfurter Flächen Schaukeln oder Tüten zur Verfügung gestellt oder sogar ein Kompost angelegt werden.

Den Hundehaltern ist besonders wichtig, ihren Tieren Auslauf und Bewegungsfreiheit zu bieten. „Ich bin für den Hund am anderen Ende der Leine eine klare Behinderung“, sagte eine Halterin. rein